



Bundesfachtagung
„Quo vadis Professionalisierung?“
Kassel: 27.-28. September 2013
Impulsreferat
FREITAG

Prof. Dr. Charis Förster

Professionalisierung in der Frühpädagogik: Potentiale, Probleme, Perspektiven

Die Diskussion um Professionalisierung in der Frühpädagogik ist im Zusammenhang der Ergebnisse internationaler Schulleistungsuntersuchungen und –vergleiche (PISA, IGLU) zu Beginn dieses Jahrtausends in besonderer Weise angestoßen worden. Die herausgehobene Akzentuierung der Bildung in den frühen Jahren hat dazu geführt, dass eine Vielzahl an Ausbildungswegen für die pädagogische Arbeit mit kleinen Kindern neu überdacht und entwickelt wurden. Grundlegende Veränderungen, die die Professionalität pädagogischer Arbeit dokumentieren und garantieren sollten, wurden flächendeckend eingeführt (z. B: Bildungspläne, Beobachtung und Dokumentation, Sprachförderung, Krippe, Qualitätsdebatte, ...).

Zunehmend sieht sich dieser Boom mit aktuellen Herausforderungen konfrontiert:

Welche Konsequenzen ergeben sich durch unterschiedliche Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten sowie das Studium für die Praxis? Welche „Chancen und Risiken“ sind mit alternativen Qualifizierungen im Zusammenhang des Fachkräftemangels verbunden? An welche Grenzen stößt die „Akademisierung frühpädagogischer Fachkräfte“? Können wir im Vergleich mit anderen Ländern Anregungen für die professionelle Arbeit aufnehmen?

Vita



Professorin für Theorie, Praxis und Empirie der Pädagogik der Kindheit an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes.
Seit 2010 Vorstandmitglied des pfv e.V.
Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Pädagogische Qualität institutioneller Betreuung, Bildung und Erziehung und deren Bedeutung für die kindliche Entwicklung, Evaluation pädagogischer Institutionen, Dialog und Kooperation zwischen Professionen der Jugendhilfe und der Schule.